

Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i>	9
<i>I. Die Aufgaben von Erziehung und Unterricht für die Versittlichung des Menschen. Lösungsansätze bei Rousseau, Kant, <u>Herbart</u> und Schleiermacher</i>	19
1. Konstitutionsbedingungen des modernen Subjekts: Freiheit, Kontingenz, Bildsamkeit	21
1.1 Das natürliche Individuum in der Moderne: Rousseaus Frage nach seiner autarken Selbsterhaltung und seiner freien Sittlichkeit	21
1.2 Das Werden der sittlich guten Person: ein hypothetisches Entwicklungsmodell	26
1.3 Die Vermittlung von Unterricht und Erziehung in lebenspraktischen Zusammenhängen	29
2. Vervollkommnung als Aufgabe des moralischen Charakters	33
2.1 Kants Frage nach der menschlichen Bestimmung: Von der geschichtsphilosophischen zu einer pädagogischen Problemlösung	33
2.2 Geschicklichkeit und Vervollkommnung	42
2.3 Die Begründung eines moralischen Charakters	47
2.4 Ansätze zur Verbesserung des erzieherischen Handelns: Die judiziöse Pädagogik und das pädagogische Experiment	52
3. Das Werden der Moralität und die Bildung der reflektierenden Urteilskraft	59
3.1 Moralität als ganzer Zweck des Menschen und der Erziehung ..	59
3.2 <u>Herbarts</u> Konzeption von Erziehung und Unterricht zur Bildung eines vielseitig interessierten, sittlichen Charakters	71

3.2.1	Kinderregierung als notwendige, aber nicht hinreichende Voraussetzung der Erziehung	71
3.2.2	Die möglichen Zwecke und der notwendige Zweck der Erziehung	74
3.2.3	Formaler Begriff des vielseitigen Interesses hinsichtlich der Aktivitäten des Gemüts und die Konsequenzen für den Unterricht	79
3.2.4	Materialer Begriff des vielseitigen Interesses: Die Gegenstände eines erziehenden Unterrichts	82
3.2.5	Die Struktur des sittlichen Charakters und die erzieherischen Maßnahmen der Charakterbildung	90
3.3	Erziehender Unterricht und die Institution Schule	96
3.4	Die Differenz von Theorie und Praxis und ihre Vermittlung durch den pädagogischen Takt	104
4.	Selbsttätigkeit und Intersubjektivität	106
4.1	Das Verhältnis von Gesinnungsbildung und Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten	106
4.2	Die Trennung der familiären Erziehung vom schulischen Unterricht	112
<i>II. Erziehung und Unterricht in der zeitgenössischen didaktisch-theoretischen Diskussion</i>		121
1.	Der geschichtliche Sinnhorizont von Erziehung und Unterricht: die bildungstheoretische/kritisch-konstruktive Didaktik	123
1.1	Tradition und Gewissen: Flitners ungeschichtliche Begründung eines historischen Sinnhorizonts	125
1.1.1	Die Theorie des pädagogischen Weges: Erziehungs- und bildungstheoretische Überlegungen zu einem erziehenden Unterricht	125
1.1.2	Die Bildung des sittlichen Charakters in der Antwort-situation	130
1.1.3	Der Begriff der Bildsamkeit	132
1.1.4	Das Konzept der grundlegenden Geistesbildung: Thematische Überlegungen zu einem erziehenden Unterricht und deren bildungstheoretische Begründung	134
1.1.5	Die Konzeption der erziehenden Gemeinschaft und der Gebildeten	139
1.2	Die Hypostasierung der Geschichte zum Sinnkontinuum	145

1.2.1	Der Zusammenhang von Bildungsinhalten, -aufgaben und -idealen und ihre Bedeutung für den Unterricht	145
1.2.2	Die geschichtliche Sinnbestimmung des Unterrichts . . .	148
1.3	Geschichtlicher Fortschritt als gesellschaftliche Demokratisierung	158
1.3.1	Das Konzept der kategorialen Bildung	158
1.3.2	Das kritisch-konstruktive Unterrichtsverständnis	170
2.	Die Verwissenschaftlichung des erzieherischen und unterrichtlichen Handelns: die lerntheoretische Didaktik	178
2.1	Die Differenz von wissenschaftlicher Theorie und Praxis	180
2.1.1	Heimanns Konzept der Verwissenschaftlichung des Handelns: Erziehung und Unterricht als psychologische Aufgaben	180
2.1.2	Das heuristische Modell von Unterricht	186
2.1.3	Unterricht als theoriegeleitetes experimentelles Handeln	189
2.2	Vom Positivismus zur Ideologiekritik	193
2.2.1	Das Verschwinden der Differenz von Theorie und Praxis: Die Berliner Didaktik als Unterrichtstechnologie und Entscheidungslogik	193
2.2.2	Die bildungs- und erziehungstheoretischen Verkürzungen und die Folgen für den Lernbegriff und das Institutionenproblem	200
2.2.3	Schulz' Revision der Didaktik: Affirmative Erziehung in emanzipatorischer Absicht	207
2.2.4	Das Hamburger Modell: wissenschaftsorientierter Unterricht?	213
3.	Die kommunikative Didaktik	223
3.1	Unterricht als Information – Erziehung als Kommunikation/ Metakommunikation	223
3.2	Das gesellschaftliche Kommuniké	230
3.3	Das emanzipatorische Interesse statt des gesellschaftlichen Kommunikés	234
3.4	Das Verschwinden des Subjekts	238
	<i>Schluß: Auf dem Weg zur Bewältigung der Kontingenz</i>	<i>242</i>
	<i>Literatur</i>	<i>251</i>